

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik**
Chefarzt José Marie Kousse mou

Fon: 07321 33-2452

Fax: 07321 33-2453

E-Mail: Jose-Marie.Kousse mou@Kliniken-Heidenheim.de

01.03.2022

PJ-Curriculum der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Heidenheim

Das PJ-Curriculum der Klinik für Psychiatrie Heidenheim ist angelehnt an das Logbuch für das Praktische Jahr im Fach Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Ulm, da das Klinikum Heidenheim ein Lehrkrankenhaus der Universität Ulm ist.

1. Mentorenvereinbarung:

Zu Beginn des PJ-Tertials wird eine Mentorenvereinbarung zwischen den Studierenden und dem zuständigen Arzt / der zuständigen Ärztin (=Mentor) getroffen. Der Mentor steht während des gesamten PJ-Tertials als direkter Ansprechpartner für die Studierenden zur Verfügung und trägt zudem Sorge dafür, dass während des PJs eine gewissenhafte Ausbildung und damit auch eine adäquate Vorbereitung auf den dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung (M3-Staatsexamen) erfolgt. Der Mentor ist hierbei auch dafür zuständig, dass die Lernfortschritte der Studierenden im PJ-Logbuch dokumentiert werden.

2. Lernziele:

Die Studierenden sollen folgende Lernziele während des PJs erreichen:

- Gesprächsführung beim Erstkontakt stationär aufzunehmender Patienten
- Systematische Exploration zur Erstellung des psychopathologischen Befunds
- Diagnostische Bewertung des psychopathologischen Befunds mit psychiatrischen Differenzialdiagnosen
- Körperliche Untersuchung eines psychisch kranken Menschen
- Indikation für weitergehende diagnostische Maßnahmen
- Vertiefte Kenntnis der häufigen stationär behandelten psychiatrischen Krankheitsbilder (affektive Störung, schizophrene Psychosen, schädlicher Substanzgebrauch, Intoxikation und Sucht, Persönlichkeitsstörungen, Demenz)
- Psychiatrische Notfälle
- Umgang und Behandlung von suizidalen Patienten
- Kenntnis über aktuelle Krankheitsmodelle und multifaktorielle Hypothesen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Chefarzt Dr. med. Martin Zinkler

- Psychopharmakologische Therapiemöglichkeiten
- Indikation zu psychotherapeutischen Maßnahmen
- Indikation zu co-therapeutischen Maßnahmen (Ergotherapie, Musiktherapie etc.)
- Indikation zu supportiven und sozialtherapeutischen Maßnahmen
- Erarbeitung von patientenbezogenen, integrativen Behandlungskonzepten
- Betreuung von mindestens vier Patienten unter Supervision
- Teilnahme an psychotherapeutischen Gruppen- und Einzeltherapien
- Teilnahme an weiteren stationsüblichen Therapiemaßnahmen (z.B. Ergotherapie, Musiktherapie, Entspannungstherapie)
- Kenntnis der Gesetzgebung zur Betreuung psychisch kranker und behinderter Menschen
- Kenntnis der einschlägig gesetzlichen Bestimmungen zur rechtlichen Unterbringung und Zwangsbehandlung psychisch kranker Patienten und des konkreten Ablaufs einer Unterbringung.
- Kenntnis der Möglichkeit und Grenzen der Betreuung und Rehabilitation chronisch Erkrankter

3. Ablauf des PJs:

Die Studierenden sollten mindestens vier Wochen des PJ-Tertials auf eine unserer allgemeinpsychiatrischen Stationen verbringen. Die restliche Zeit kann frei von den Studierenden eingeteilt werden, je nachdem, ob sie diese auf der Sucht-, Psychotherapiestation oder in der Tagesklinik verbringen möchten.

Nach einer ausreichenden Einarbeitungszeit (höchstens vier Wochen) sollen die Studierenden unter ärztlicher Supervision selbstständig Patienten behandeln. Hierbei sind sie zuständig für die Anamneseerhebung, die körperliche Untersuchung, die Therapieplanung, die gegebenenfalls weiter durchzuführende Diagnostik sowie die Entlassplanung und die Planung der weiteren ambulanten Behandlung.

Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit, Patienten in allen Behandlungssettings (stationär/teilstationär/ambulant und stationärsetzend) zu behandeln. Diesbezüglich besteht die Möglichkeit, an der Visite im Rahmen der stationärsetzenden Behandlung (Hometreatment) teilzunehmen.

Auf Wunsch der Studierenden besteht zudem die Möglichkeit einer Teilnahme an ärztlichen Bereitschaftsdiensten mit anschließendem Freizeitausgleich. Diese kann individuell in Rücksprache mit dem zuständigen Mentor geplant werden.

Während des gesamten PJ-Tertials wird großen Wert darauf gelegt, dass die Studierenden den PJ-Seminare der verschiedenen Kliniken besuchen können (siehe Seminarübersicht).

4. Besprechungen:

In der Mitte sowie am Ende des PJs erfolgt eine Besprechung mit dem Chefarzt, welche jeweils im PJ-Logbuch dokumentiert wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich auf die Besprechung vorzubereiten und erhalten während dieser Feedback. Zudem besteht die Möglichkeit, vor allem Probleme zu thematisieren.

5. Examensvorbereitung:

Im zweiten Teil des PJ-Tertials besteht die Möglichkeit, ein Mini-Examen als Vorbereitung auf das Staatsexamen durchzuführen. Hierbei soll es zu einer Fallvorstellung mit Fallbericht und anschließenden Fragen des Mentors wie im Examen kommen. Dieses wird ebenfalls im PJ-Logbuch dokumentiert.